

Ereignis sogar mehr Text als der ganzen Schlacht selbst, die er mit zwei Zeilen abtut. So ist also bei ihm der Sieg durch Christus auf die Fürsprache des heiligen Laurentius geschenkt worden. Die Akzentverlagerung gegenüber Widukind ist deutlich.

Gewissermaßen für lauten Vortrag gedacht ist der feierlich-rhetorische Schluß mit Hyperbaton, Allitteration, rhythmischen Cursus und Zitat aus dem Weihnachtsgloria⁷⁴⁾

*ineffabili suscepit tripudio,
gloriam et gratiam spallens
unanimiter in altissimis Deo.*

Durch die eben vorgetragenen Untersuchungen zur Sprache Widukinds ist der bisher in der Literatur hervorgehobene Gegensatz zum gleichzeitig schreibenden Ruotger gegenstandslos geworden. Auch bei ihm beobachten wir die von Bibel und Antike gefärbte Diktion, nur tritt dies durch längere wörtliche Zitate offener in Erscheinung. Die stark heilsgeschichtliche Verankerung der Ungarnschlacht ist bei Ruotger ganz deutlich⁷⁵⁾: Mit Vergil ist der Tag der Schlacht *summa dies et ineluctabile tempus*; bei den Ungarn zeigt es sich wie in den Proverbia Salomonis: *Hochmut kommt vor dem Fall*; und nach dem Wort des Psalmisten *kamen alle um, die Arges taten*.

Mit dem Friedensschluß zu Arnstadt am 17. Dezember 954 gelangt Ruotger zu seinem eigentlichen Thema: der *pax* im Reiche⁷⁶⁾. Er ist sich bewußt, daß die inneren Wirren im ottonischen Reiche die Ungarn zu ihren Raubzügen praktisch eingeladen hatten. Mit modernen Kategorien ausgedrückt wäre das die Interdependenz von Außen- und Innenpolitik. Für Ruotger ist der Friedensschluß die menschliche Vorbedingung für Gottes Eingreifen in den nun folgenden Kampf.

Diese Gedanken werden nicht nur mit dem Pathos der Bibelsprache vorgetragen: Rhetorische Mittel verstärken die Eindrucks kraft der Darstellung. Da Ruotger seine Vita Brunonis offensichtlich zum lauten mündlichen Vortrag bestimmt hat, sind die Sprechpausen deutlich durch

⁷³⁾ Zuletzt L e y s e r, Battle (wie Anm. 23) S. 24.

⁷⁴⁾ Thietmari Merseb. Chronicon II 9, ed. H o l t z m a n n, MGH SS N. S. 9, S. 50.

⁷⁵⁾ Ruotgeri Vita Brunonis, c. 35, ed. O t t, MGH SS N. S. 10, S. 35 f.

⁷⁶⁾ Vgl. Friedrich L o t t e r, Die Vita Brunonis des Ruotger (Bonner historische Forschungen 9, 1958) passim.